

Filme, die wir sahen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst**

Band (Jahr): **1 (1948-1949)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHER EVANGELISCHER
FILM-UND RADIODIENST.

Offiz. Organ des Schweizerischen protestantischen Film- und Radioverbandes.
Präsident: Pfr. K. Alder, Küsnacht-Zeh., Kassier: M. Brunner, Bern. Postcheck
No. IX/9361 St. Gallen. Redaktion: Schweiz. Protestantische Film- und Radio-
zentralstelle, Luzern, Brambergstr. 21, Tel. (0.41) 2.68.31. Jahresabonnement
(zugleich Mitgliederbeitrag für den Verband) Fr. 3.--.

I. Schweizerischer protestantischer Film- und Radiotag in Zürich.

Am Sonntag, den 30. Oktober veranstalten wir gemäss Beschluss
des Zentralvorstandes in Zürich im "Glockenhof" den

1. Schweizerischen protestantischen Film- und Radiotag.

Vormittags 10.30 Uhr beginnt unsere Generalversammlung mit
den statutarischen Traktanden. Es ist dabei ein wichtiges Wahl-
geschäft zu besorgen, indem die bernischen und luzernischen Vi-
zepräsidenten ihre Demission eingereicht haben, der eine wegen
Überlastung, der andere infolge Berufung nach Zürich. Die neu-
en Vorschläge werden an der Tagung bekanntgegeben werden.

Nachmittags 14.00 Uhr beginnt unsere allgemeine Tagung, die
auch protestantischen Nichtmitgliedern offen steht. Hr. Dr. F.
Hochstrasser, Leiter der Zentralstelle, wird ein einleitendes
Referat halten über das Thema, das uns heute besonders am Her-
zen liegt: "Praktische Film- und Radioarbeit".

Anschliessend soll eine Diskussion folgen, an der sich hof-
fentlich recht viele unserer Mitglieder mit praktischen Vor-
schlägen beteiligen.

Darnach ist noch die Vorführung von Filmen beabsichtigt, an
erster Stelle von einem der neuen Rank-Filme, welche Szenen
aus dem Neuen Testament zum Gegenstand haben. Sie waren in
letzter Zeit häufig diskutiert, und wir möchten unsern Mitglie-
dern Gelegenheit geben, sich ein eigenes Urteil über die neuen
Wege zu bilden, die Rank auf diesem Gebiete beschritten hat. Wir
hoffen, dass nachher noch eine Aussprache darüber möglich sein
wird.

Wir beabsichtigen also nicht die Durchführung einer reprä-
sentativen Demonstration, sondern möchten dem 1. protestanti-
schen Film- und Radiotag den Charakter einer stillen, aber in-
tensiven Arbeitstagung geben. Nachdem unser Verband in allen
grösseren Kantonen (mit absichtlicher Ausnahme der französischen
Schweiz) Mitgliedergruppen oder doch Stützpunkte besitzt, ist
es Zeit, uns über die nächsten praktischen Aufgaben und Ziele
gründlich auszusprechen und über den zu ihrer Verwirklichung
notwendigen Weg in Einzelheiten zu diskutieren. Für die Tagung
am Nachmittag sind alle Protestanten, die ihre Verantwortung
auf diesem Gebiete fühlen, dringend und herzlich eingeladen.
Sie ist zeitlich so angesetzt, dass sie aus den meisten Rich-
tungen noch mit den Mittagszügen erreicht werden kann.

Filme, die wir sahen.

J remember Mamma. (Deutscher Titel verschieden, meist "So war meine Mutter").

Ein warmherziger und humorvoller Film, der zeigt, wie eine gute,
amerikanische Mutter ihre Familie leitet. Eine tiefere Fundierung ist

nicht vorhanden, doch ist der Film andererseits der naheliegenden Gefahr, bei einem solchen Thema in Sentimentalität oder Melodrama zu verfallen, in bemerkenswerter Weise Meister geworden. Für Filmfreunde zu empfehlen.

Das Ei und ich. Univers. Eine Filmkomödie, die allerdings einige Male in die Nähe des handfesten Schwanks gerät, da amerikanischen Filmen nun einmal die Kunst der Andeutung nicht gegeben ist. Es sind die Erlebnisse einer jungen Frau, die an der Seite eines eifrigen Gatten unerwartet einer verlotterten Farm vorstehen muss. Wenn auch alles überdeutlich ausgespielt ist, so ist andererseits ein gewisses Streben nach Echtheit und Wärme unverkennbar und hebt den Film über den Durchschnitt der amerikanischen kommerziellen Komödie hinaus, woran Claudette Colbert einen wesentlichen Anteil hat.

F i l m - N o t i z e n .

Luther-Film. In Schweden ist ein Luther-Film geplant, dessen Kosten von amerikanischer Seite getragen werden sollen. (Filmbeobachter).

Katholische Filmtätigkeit. Lt. Pressemeldungen wird in kurzem ein grosser deutscher Dokumentarfilm über die kathol. "Caritas"-Tätigkeit unter dem Titel "Antwort des Herzens" erscheinen.

Nachdem bereits in Italien seit Jahren zahlreiche Heiligen-Leben verfilmt wurden, ist nun auch ein Gross-Film über Franz von Assisi geplant, dessen Regie Rossellini übernehmen soll. 4 weitere Heilige sollen in Amerika verfilmt werden, während Frankreich einen "Don Bosco" und einen "Bonifaz VIII.", England einen "Thomas Morus" drehen wird. Frankreich soll ausserdem unter dem Titel "Cosmopolis" einen Sozialfilm herstellen, der die Grundsätze der Encyclica "rerum novarum" propagieren soll. Interessant ist auch, dass 13 Kurzfilme für amerikanische Fernsehgesellschaften hergestellt wurden.

Erleichterung des Film-Bezuges für die deutschen Kirchen. Die auch bei uns aktuelle Frage des Filmbezuges vom gewerbsmässigen Filmverleih hat in Deutschland lt. "Filmbeobachter" eine interessante Regelung gefunden. Der Arbeitsausschuss der deutschen Filmwirtschaft hat an einer Tagung in Rotlach-Egern folgenden Beschluss gefasst: "Der Ausschuss ist der Ansicht, dass Filme an kirchliche Dienststellen nur unter folgenden Bedingungen geliefert werden sollten:

1. Es muss sich um Filme religiösen Charakters handeln.
2. Die Belieferung darf erst nach einer Karenzzeit von 2 Jahren nach der Erstaufführung erfolgen".

An einer spätern Sitzung des Ausschusses wurde unter Beizug von Vertretern der beiden Konfessionen der Begriff des religiösen Films dahin bestimmt, dass darunter "Missionsfilme, Filme kirchlicher Stellen, religiöse Spielfilme sowie kurze und lange Kulturfilme mit religiösem oder sonstigem kirchenbetonten Thema" zu verstehen seien. Eine Beeinträchtigung der Belange der Film-Industrie dürfe dabei nicht eintreten. Ferner wurde auch die Schaffung eines Titelregisters für alle von den Kirchen gewünschten Filme beschlossen. Grundsätzlich sollen die kirchlichen Filmvorführungen durch die Kinos erfolgen; andernfalls muss jede Verletzung der Interessen der Filmwirtschaft vermieden werden. Die Karenzzeit von 2 Jahren gilt nicht in Ausnahmefällen sowie für kurze Kulturfilme. Auch Schmalfilme fallen unter diese Bestimmungen.

Man wird in der Schweiz, wo die Frage sich unsererseits ebenfalls im Studium befindet, mit Interesse von dieser Regelung Kenntnis nehmen. Die Verhältnisse liegen bei uns allerdings verwickelter, sodass kaum mit einer baldigen Vereinbarung zu rechnen ist. In allseitigem Interesse scheinen uns auch andere Lösung notwendig.

Die Entwicklung der Film-Evangelisation in Frankreich. Ebenso wie die angelsächsischen Länder besitzt Frankreich eine Organisation, die sich seit einiger Zeit der Evangelisierung durch den Film widmet. Im November findet eine Tagung dieses Verbandes in Paris statt. Es soll dabei auch die